

# Schneemänner



Astrid van Nahl

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com) 2013



### **Guido van Genechten: Ben der Schneemann**

**aracari 2013 T 32 Seiten T 13,90 T ab 4 T 978-3-905945-38-6**

Was für eine schöne Parabel! Da steht der kleine Schneemann Ben stocksteif, so lange er denken kann, zwischen den alten erwachsenen Schneemännern, die sich nicht regen, wie Schneesoldaten. Und wenn sich Ben auch nur ein kleines bisschen bewegt, vielleicht weil es ihn an der Nase juckt oder weil ein Hund mit ihm spielen wird, dann schreit bestimmt einer, „hör auf damit! Steh still!“ So ist es immer mit Schneemännern gewesen und so wird es immer sein, nichts wird sich ändern. Und Ben guckt weiter den Vögeln nach und denkt, wie es sein muss, frei und nicht mehr stumm zu sein.

Doch dann fasst er einen Entschluss: „Ich will mich bewegen! Und ich werde mich bewegen!“ Was für ein Aufruhr! Und die Alten, sie warnen ihn, rufen ihm nach, „wenn du dich bewegst, schmilzt du!“ Aber nicht mal das hilft. Ben bewegt sich und kann gar nicht aufhören, er hüpf und tanzt und springt und rutscht und purzelt. Das alles ist in ruhige, wunderschöne Bilder umgesetzt, die in ihren Blautönen die winterliche Kälte und Faszination schön einfangen.

Dann fährt er Fahrrad, weiter und weitere, bis er im Eisland, bei anderen Schneemännern ist, die alle wildbewegt herumtollen. Und niemand schmilzt ...

Es ist der kluge, alte Schneemann Alfred, der viel von der Welt gesehen hat und Ben schließlich erklärt: „Fast alle Schneemänner stehen still. Sie sind festgefroren, weil sie sich nie bewegt haben. Oder sie bewegen sich nicht, weil sie sich fürchten und lieber auf ihrem vertrauten Platz stehen bleiben.“

Eine Geschichte, die die jungen Zuhörer und Betrachter genau auf dieser „realen“ Ebene verstehen können; die älteren, sie werden unschwer erkennen, welche symbolhafte Bedeutung dahinter verborgen liegt und dass man die Geschichte ganz einfach auf das eigene Leben übertragen kann: Stillstand verbietet jeden Fortschritt, und manchmal, da muss man einfach etwas tun, um seine Träume und Wünsche umzusetzen.



### **Carl R. Sams II. & Jean Stoick: Das Geheimnis im Winterwald**

**Kerle 2013 T 32 Seiten T 4,99 T ab 3 T 978-3-451-71215-9**

Für kleine Kinder ab 3 – aber es ist genau so attraktiv für große Kinder bis 99. In den USA 2000 erschienen, heimste es gleich in den ersten 2 Jahren sieben große Auszeichnungen ein, und die zauberhafte Geschichte erreichte eine Verkaufshöhe von mehr als einer Million.



„Das Geheimnis des Winterwaldes“ ist ein anrührendes, unvergessliches Bilder-Buch: Die beiden bekannten Naturfotografen Carl Sams II und Jean Stoick haben hier die Tiere des Waldes fotografiert und zu einer geheimnisvollen Wintergeschichte, zu einem fotografischen Wintermärchen rund um einen Schneemann komponiert, mit ganz einfachen Texten. Da stellt die Eule die vielen Fragen, da berichtet die emsige Bisamratte, da schnaubt das ängstliche Reh und das Eichhörnchen schnattert, das Stachelschwein brummelt und der Rehbock prahlt – und alles läuft auf ein Geheimnis im Winterwald zu: Ein Fremder ist da! Und unter den Tieren beginnt die Diskussion, wer das Geheimnis lüften und als Erster gehen soll, denn jeder kann etwas am besten: wie der Blitz rennen, am leisesten auftreten, den Spuren am sichersten folgen – ein jedes nach seiner Art. Nur das Kaninchen hat Angst: „Beobachtet mich der Fremde schon?“

Bis schließlich die Meise fliegt und Entwarnung gibt: Ein Schneemann ist es, der da steht, ein Schneemann mit einer roten Mütze auf dem Kopf und dicken Lederhandschuhen an den Armen. Einladend steht er da, mit Nüssen und Samen auf der Mütze, mit Mais vor seinem dicken Bauch, einer dicken saftigen Möhre als Nase im Gesicht. Auch das allerletzte Samenkorn wird weggepickt, bevor die Tiere alle einträchtig vereint in den Wald zurückwandern.

Eine Geschichte, die davon erzählt, wie die gefiederten und pelzigen Tiere auf den geheimnisvollen Fremden reagieren, wie sie Angst haben, wie sie am Ende das Fremde, das ihnen Angst machte, verstehen und als Freund gewinnen, nachdem es ihnen vertraut geworden ist.

Den Fotografen und dem Verlag ist ein optisch faszinierendes Bilder-Buch gelungen, mit künstlerisch drapierten Ausschnitten aus Winterwald-Farbfotos in gedämpften Tönen, in die sich die schlichten Texte teils schmückend einfügen, mit gebogenen Linien, betonte Wörter in sattem Rot, die direkte Rede immer in größerer Schrift. Ein Bucherlebnis, das sich Alt und Jung jedes Jahr aufs Neue gönnen sollte!



### **Kate Westerlund & Eve Tharlet: Herr Schneemann**

**minedition 2009 T 32 Seiten T 12,95 T ab 4 T 978-3-86566-112-8**

Eine zauberhafte Geschichte für alle großen und kleinen Kinder mit Fantasie, die an das Wunder der Weihnacht glauben. Es ist der Tag vor Weihnachten und draußen liegt der Schnee. Nora und ihre Schwester Lina bauen wie jedes Jahr einen Weihnachtsmann, mit einem alten Zylinderhut und einem langen roten Schal. Damit er nicht so einsam ist, haben sie ihm zu Füßen eine kleine

Schneekatze gestellt.

Kaum sind sie im Haus, da kommt Emily. Emily ist erst gerade mit den Eltern in der Straße eingezogen und sie lungert um den Schneemann herum, in der Hoffnung, einen Blick auf die Kinder zu erhaschen, die ihn gebaut haben müssen. Was für ein schöner Schneemann, und dann erst die Katze! Emily ist einsam, aber der Vater hat nun eine Arbeit gefunden und die Mutter hofft, dass nun alles besser wird. Und Emily fällt gleich ein Weihnachtswunsch ein.



„Emily schaute die Katze genau an. ‚Ich wünschte, du würdest unter unserem Weihnachtsbaum liegen. Ich würde dich ‚Schneeflocke‘ nennen‘, seufzte sie.“ Ein unerfüllbarer Wunsch also. Aber ist er das wirklich? Wie gern würde die Schneekatze auch bei Emily wohnen, aber so sehr sie auch ruft, Emily dreht sich nicht um. „Nur wer eine Schneeflocke fallen hören kann“, erklärt der Schneemann, „kann dich sprechen hören.“ Aber das Kätzchen bleibt traurig. Wer soll es hören? Doch die Maus tröstet: „In den Schneeflocken, die an Heiligabend fallen, liegt ein besonderer Zauber [...] und manchmal gehen an Heiligabend Wünsche in Erfüllung.“

Als die Glocken der Kirche zwölf schlagen, beginnt der Wind um den Schneemann zu blasen. „Herr Schneemann schüttelte seinen Hut – und die Schneeflocken, die auf die Schneekatze fielen, funkelten und glitzerten, als ob sie aus Sternen gemacht wären.“ Und aus der Schneekatze wird Schneeflocke, die am nächsten Morgen bei Emily unter dem Baum liegt. Der Platz beim Schneemann aber bleibt leer.

Eine warmherzige märchenhafte Geschichte, die durch ihre Illustrationen besticht, von Wünschen und ihrer Erfüllung und vom Wunder der Weihnacht.



### **Raymond Briggs: Der Schneemann**

**Aladin 2013 T 32 Seiten T 12,90 T ab 4T 978-3-84890-053-4**

Eine Geschichte ohne Worte, 1978 gemalt. Eine Geschichte, wie sie kaum besser zum Winter passen könnte; die Verfilmung hat leider gleich eine sentimentale Weihnachtsgeschichte daraus gemacht, die nie die Billigung des Autors gefunden hat. Hier, im Buch, ist von Weihnachten keine Spur zu finden, es ist ein ergreifendes, tief-trauriges Buch.

Raymond Briggs teilt seine Seiten in Kleinbilder, wie arrangierte Fotos in unterschiedlichem Format, mal 9 Stück, mal 11, mal 1, einmal eine ganze Aufschlagseite. Es ist die Geschichte eines kleinen Jungen, der, als es schneit, nach draußen läuft und mit viel Liebe und Mühe einen Schneemann baut; man erlebt dies in jeder Phase. Dann steht er schließlich da, der Schneemann, wie ein liebenswerter alter Herr, mit Beinen und Armen und einer Knubbelnase, den Hut auf dem Kopf, den Schal um den Hals. Ein Schneemann zum Liebhaben.

Kein Wunder, dass der Junge nachts von ihm träumt – oder ist es Realität? Wir erfahren es nicht; es ist ja eine Geschichte ohne Worte, die jeder für sich selbst erzählen muss. Und der Junge nimmt den Schneemann mit ins Haus, zeigt ihm seine Welt; er erkennt die Gefahren, die den Schneemann bedrohen, die Feuer des Ofens, die Wärme des Herdes. Neugierig entdeckt der Schneemann diese Welt: die Plastiktube zum Drücken, die Küchenrolle zum Abrollen, das Gebiss des Vaters im Glas, Luftballons in Schein einer Taschenlampe. Große Freundschaft und Zuneigung herrscht zwischen den beiden.



Und dann nimmt der Schneemann den Jungen mit nach draußen, fliegt mit ihm an der Hand in sein Reich der Kälte, zeigt ihm die Welt so wunderbar von oben, lässt ihn die Faszination der Naturgewalten erleben.

Müde geht der Junge spät des Nachts zu Bett. Am Morgen läuft er, den Freund zu besuchen: ein einziges kleines Bild, zentriert auf der großen Seite: Zurück geblieben sind die Kohleaugen, der Hut und der Schal. Der Schneemann ist geschmolzen.

„I don't have happy endings“, sagte Raymond Briggs in einem Interview. Und so darf man das Buch verstehen als ein Buch vom Abschied, in dem jungen Kindern das Konzept von Leben und Tod vor Augen geführt wird. Worte sind unnötig. „I create what seems natural and inevitable. The snowman melts, my parents died, animals die, flowers die. Everything does. There's nothing particularly gloomy about it. It's a fact of life“.

Die Botschaft kommt an – nur: Man sollte ein Kind nicht damit allein lassen.



### **M Christina Butler & Tina Macnaughton: Wie der Schneemann wieder lachen konnte**

**Brunnen 2010 T 32 Seiten T 12,95 T ab 3 T 978-3-76556-886-2**

Vielleicht ist es die Erinnerung an die Adventskalender in meiner Kindheit. Jedenfalls liebe ich Winter- und Weihnachtsbilderbücher mit Glitzer, der Kälte und Frost symbolisiert und die warme Stube umso gemütlicher wirken lässt. Die Geschichte vom Schneemann, der sein Lachen verlor, ist so ein Bilderbuch mit Glitzer, der silber-bläulich schimmert und funkelt und Kinder nicht nur zum Schauen ermuntert, sondern auch zum Fühlen. Im gesamten Buch einschließlich Cover ist der Schneemann fühlbar glitzernd, und vorgelesen im Schein einer Kerze entfaltet er seinen ganzen Zauber.

Es ist eine ganz einfache Geschichte, die hier erzählt wird, und doch beinhaltet sie eine große Botschaft von Freundschaft und Wärme in der kalten Zeit – und das durchaus auch übertragen zu verstehen.

Der Fuchs, das Kaninchen und der kleine Bär sind Freunde und man sieht sie gleich zu Beginn, wie sie sich plagen mit großen Schneekugeln. Erst der Bauch, dann der Kopf, und fertig ist der Schneemann. Fertig? Nein, erst muss Kaninchen dem Schneemann ein Lächeln ins Gesicht malen. Da steht er nun, der Schneemann, und sieht mit seinem Lächeln zu, wie die drei vor ihm toben und Bär und Fuchs den Hügel hinunter schlittern, während Kaninchen bei ihm bleibt und dem Schneemann zeigt, wie man einen Handstand macht, und ihm Geschichten erzählt. Da hat er gut lächeln.

Am nächsten Morgen aber, als die Freunde kommen, sieht der Schneemann traurig aus. Kein Lächeln verklärt sein Gesicht, und den Dreien ist schnell klar: Er friert, und sie rennen los, etwas Warmes zum Anziehen zu besorgen. Bald steht er in Mütze und Schal und Decke gehüllt

von  
Astrid van Nahl



warm eingepackt da. Aber noch immer lächelt er nicht und seine schwarzen Knopfaugen blicken traurig. Das merken die Freunde aber erst, als sie nach dem Toben zurückkommen. Da restaurieren sie den Schneemann und klopfen und streicheln und glätten ihn aufs Neue. Aber Kaninchen schließlich merkt, was ihm wirklich fehlt: „Mitleidig breitet es seine Arme aus, schmiegt sich an den dicken Bauch des Schneemanns und flüstert: ‚Was fehlt dir bloß? Bitte, sei doch nicht mehr traurig!‘“

Und die Drei verstehen: Der Schneemann hat gefroren, nicht äußerlich, aber von innen her. Auch ein Schneemann will lieb gehabt werden, und als er diese Liebe spürt, lächelt er so glücklich wie nie zuvor.

Eine schöne Geschichte von Text und Bild her, die das schwierige Thema Freundschaft, Liebe und Einsamkeit sehr schön und konkret umsetzt durch das Spiel mit Wärme und Kälte. Schon Kinder ab 3 Jahren können diesen Gedanken folgen und das Anliegen verstehen, das so gut in die Winter- und Vorweihnachtszeit passt.



## Hans-Christian Schmidt & Andreas Nemet: Hase und Schneemann

atlantis 2013 T 16 Seiten Hartpappe T 9,95 T ab 2½ T 978-3-7152-0665-3

„Ein kleiner Hase rollte mal | einen großen Ball ins Tal.“ Damit fängt die ganze Geschichte an. Es folgt ein zweiter Ball, ein dritter, ein alter Topf als Hut – fertig steht er da, der Schneemann. „Der Hase sprach: | ‚Ich muss jetzt gehen. | Du kannst dir ja | die Welt ansehen.“ Und dann bricht er auf, der Hase. Als er zurückkommt, sind die Wiesen grün und eine warme Sonne scheint: Der Schneemann ist verschwunden, nur der Topf ist noch da.

Auch hier wieder ein Buch über den Kreislauf von Leben und Sterben, für die Jüngsten unter den jungen Zuhörern, und daher ein ganz stabiles Hartpappe-Bilderbuch, das noch ein paar Raffinessen aufweist: Der Schnee, den der kleine Hase auf dem Bild auf die rechte Seite rüber rollt, bleibt beim Umblättern links als ausgestanztes Loch in Kugelgröße zurück, während rechts die Kugeln plastisch scheinbar dicker und dicker werden. Als der Hase dann zurück kommt und nur noch den Topf vorfindet, ist auch dieser als Gegenstand deutlich plastisch fühlbar.

Ein sehr kindgerechtes Buch über Begegnung und Abschied, über Leben und Ende – im wahren des Wortes Sinne zum Be-greifen.



## Mira Lobe & Winfried Opgenoorth: Es ging ein Schneemann durch das Land

Jungbrunnen 2007 T 24 Seiten T 13,90 T ab 3 T 978-3-70265-786-4

Ein Bilderbuch, schon oft in früheren Auflagen erschienen und immer noch schön anzuschauen und zu lesen. Dabei fragt man sich, warum eigentlich? Gibt es eine richtige „Botschaft“, die das Buch vermittelt, ein Anliegen der Autorin, die so viele Bilderbücher gemacht hat, die regelrecht zu Klassikern geworden sind? Eigentlich nicht. Das Schneemann-Buch ist einfach ein Buch über die Freuden des Winters gepaart mit einer grenzenlosen Fantasie, und das ist schlicht und einfach schön, vor allem in dem äußerst geglückten Zusammenspiel von Erzählung und Bildern.

Die Illustrationen beherrschen das Buch über jeweils eine Aufschlagseite, in die der Text wie auf einem Stück weißen Blatt Papier eingeschoben ist. Solche Bilder lieben Kinder, was gibt es da alles zu entdecken, egal, wo sie angesiedelt sind! Wie mit Federn gezeichnet und koloriert, machen sie einen etwas altertümelnden Eindruck, und das ist positiv gemeint! Und neben dem zentrierten Hauptgeschehen, das die Handlung beleuchtet, sind es unzählige Kleinigkeiten, die das Auge verweilen lassen und eine ganz besondere Atmosphäre schaffen; Tiere und Pflanzen in der Natur, der Besen neben dem Haus, die Eiszapfen an der Regenrinne, das Baumhaus im Hintergrund. Manche Bilder sind so voll, dass man sie fast als Wimmelbilder bezeichnen könnte, gäbe es etwas Bestimmtes darauf zu suchen, so etwa das Bild der Großstadt, in die der Schneemann nicht will, oder die Reise auf der Eisscholle auf dem Fluss, an den sich deutsche Städte schmiegen.

Und alle Kinder werden den Schneemann verstehen, der nach dem Genuss eines Schluckes heißen Tees sich so kribbelig-krabbelig fühlt, dass er aufbrechen muss und schließlich irgendwohin möchte, wo er weiterleben kann – ohne aufzutauen. So macht er sich auf den Weg, denkt an die große Stadt, die warme Sommerwiese, bis er auf Rat der Krähe sich auf einer Eisscholle aufmacht zu den Eisbären. Dort geht es ihm gut – das hat eine Möwe der Krähe erzählt und die hat es weitererzählt, bis es Mira Lobe erreichte.

Eine warmherzige Erzählung voller Verständnis für die Wünsche eines „Außenseiters“ (und vielleicht ist dies die Botschaft) – eine Geschichte, die in den fast 30 Jahren ihrer Existenz auch in das Dänisch, Schwedische, Englische und Japanische übersetzt worden ist. Schön!



## **Fred Reinke & Karl Schrader: Uli und der Schneemann Max**

**leiV 2013 T 26 Seiten T 9,90 T ab 3 T 978-3-89603-434-2**

An irgendeiner Stelle des Buches wäre der Hinweis schön gewesen, dass der bekannte DDR-Illustrator Karl Schrader bereits 1981 gestorben ist und die erste Auflage dieses Buches 2013 sich folglich nur auf das hier vorliegende beziehen kann. Das erklärt die Aufmachung des Buches und auch seinen Inhalt – so viele Jahre merkt man dem Buch einfach an. Das ist nicht negativ gemeint.

Trotzdem ist gerade die „Moral von der Geschichte“ bemerkenswert dick aufgetragen, wie man es heute kaum mehr in Kinderbüchern findet. Die Geschichte ist schnell erzählt. Uli spielt gemütlich zu Hause, als seine Mutter ihn losschickt, mit einem Futtersack die Tiere im Wald zu füttern. Willig bricht Uli auf, aber unterwegs begegnen ihm die Ablenkungen. Als er dann anfängt, mit anderen Kindern einen Schneemann zu bauen, ist das Füttern vergessen. Der Sack bleibt im Wald stehen, wo der Förster ihn findet und die Tiere damit füttert. Als er abends von seinen eigenen Kindern über den Schneemann hört, macht er sich auf zu Ulis Eltern und tadelt den Jungen, weil er die Tiere vergessen hat.

Eine recht erzieherische Geschichte mit einer deutlich ausgesprochenen Botschaft, bei der für den jungen Zuhörer nichts an eigener Erkenntnis bleibt. Aber man muss das Buch als ein „Zeitdokument“ sehen. Damals waren Bücher so, ich erinnere mich gut an die aus meiner eigenen Kindheit. Und ein Zeitdokument sind auch die Illustrationen, die ich in den später 60er, frühen 70er Jahren ansiedeln würde, mit der adretten Kleidung der Kinder, die Mutter im braven Kleid mit weißem Krägelchen und vorgebundener Schürze, die Haare in einer Innenrolle sauber eingeschlagen und hochgesteckt.

Es lohnt sich, das Buch mit Kindern anzusehen und es ihnen vorzulesen, sie vielleicht sogar darauf aufmerksam zu machen, wie manches „damals“ war, sicher 40 oder mehr Jahre vor ihrer Zeit. So gesehen ist das Bilderbuch schon fast ein Klassiker zu nennen, und es ist schön, dass leiV es als solchen noch einmal publiziert hat. Nur, wie gesagt, den Hinweis darauf hätte ich gern gelesen – aber vielleicht ist das Wissen bei denen automatisch vorhanden, die in der DDR groß geworden sind.

In jedem Fall ein empfehlenswertes Buch über Verantwortung, die man übernommen hat, kindgerecht aufbereitet.



## **Seyyed Ali Shodjaie & Elahe Taherian: Der große Schneemann**

**Baobab 2013 T 32 Seiten T 15,90 T ab 5 T 978-3-905804-47-8**

Zweifellos eines der ganz großen, besonderen Bilderbücher. Ich habe noch nie ein Bilderbuch aus dem Iran in der Hand gehalten, schon gar nicht ein zweisprachiges, in Deutsch und Persisch. „Durch die Veröffentlichung in deutscher Sprache [...] kann diese Geschichte nun nicht nur in einer anderen Sprache, sondern auch aus einer neuen Sicht gelesen und verstanden werden“, schreibt der Autor. Was für eine Bereicherung aber auch für den deutschen Leser!

Das fängt bei der Aufmachung des Buches an: Das Coverbild ist hinten, und da, wo man als deutschsprachiger Leser das Buch aufschlagen will, ist die Rückseite des Covers und danach findet man die letzte Seite der Geschichte – mit dem Hinweis, dass das Persische von rechts nach links geschrieben wird und der Anfang der Geschichte deshalb am anderen Ende des Buches steht.

Dort fallen zunächst die ungewöhnlichen Bilder auf. Es ist Winter, und dafür sind die hellen Seiten – von rein Weiß bis zu einem sehr Grau oder Beige – ungewöhnlich passend. Es sind Bilder so gut wie ohne jeden Hintergrund, keine Landschaft, keine Gegenstände; erst allmählich gegen Ende hin füllen sich die Seiten, aber auch da nur mit dem, was absolut notwendig ist für die Erzählung. Die beginnt zunächst wie eine konventionelle Wintergeschichte. Es ist Winter, es schneit. Wie alle Kinder sind auch die Kinder im Iran begeistert, spielen im Schnee und bauen mit viel Freude und Aufwand einen großen Schneemann, sind stolz auf das, was sie geschaffen haben.

Aber was haben sie geschaffen! Am nächsten Morgen wachen sie von einem großen Geschrei auf. Der Schneemann brüllt, und nichts gefällt ihm: Wer hat den Krähen erlaubt, ihn zu wecken? Hunger hat er auch! Und einer soll ihm gefälligst Luft zufächeln, saubermachen... und bald erlässt er Gesetze: Krähen dürfen nicht mehr krähen. Wölfe dürfen nicht mehr heulen. Alle müssen ihn ehren. Es dürfen keine größeren Schneemänner als er gebaut werden...

Ein Diktator ist geboren, und die Menschen lassen sich einschüchtern und scheuchen, folgen willenslos seinen Befehlen, die alle nur ein Ziel haben: ihn als den Größten zu zeigen und alles seinem Wohlergehen unterzuordnen. Als es Frühling wird, eskaliert die Angelegenheit: Die Sonne kommt, und der Schneemann befiehlt ihr wegzugehen mit ihrer Wärme, damit es immer dunkel und Winter bleibe. Ein Frühling, ein Sommer, ein Herbst und ein Winter vergehen oder besser: gehen vorüber, ohne da zu sein. Die Menschen bleiben in Dunkelheit und Kälte. Bis eines Tages die Sonne doch zurück kommt und dem Schneemann und dem kalten Leben der Menschen ein Ende setzt. Nun geht das Leben weiter wie immer. Die Kinder bauen wieder Schneemänner, aber die Sonne kommt zurück und bringt sie zum Schmelzen.

Es ist eine wunderbare Geschichte, der es gelingt, schon Kindern im Vorschulalter tief gehende Fragen nach Verantwortlichkeit verständlich zu machen. Ein Bilderbuch, über das man unbedingt mit Kindern sprechen muss, um die Fragen zu diskutieren, die einen aus dem Buch geradezu anspringen, Fragen, was man hinter dem Schneemann und der Sonne sehen kann, wie absolute Macht aus etwas Selbstgeschaffenem entsteht, warum die Menschen widerstandslos gehorchen, was man tun kann, um das zu ändern, welche Rolle der eigene Mut spielt.

Ein preisverdächtiges Buch, dem man nicht genug Leser wünschen kann ! Auch Erwachsene!



## **Kathryn White & Alison Edgson: Urlaubsgrüße vom Schneemann**

**Brunnen 2013 T 28 Seiten T 13,99 T 978-3-7655-6971-5**

6 Postkarten und ein ganzer Stickerbogen befinden sich in dem innen eingeklebten Umschlag. Damit kann man dann wirklich Urlaubsgrüße verschicken – wenn sie einem nicht zu schade sind und man sie vielleicht lieber an

die Wand pinnt. Es ist ein Buch zum Liebhaben, in seiner Liebenswürdigkeit so very british! Egal, was es ist, Schneemann, Tier, Gartenzaun, Haus, Baum – alles atmet diese fröhliche Nettigkeit, mit den lächelnden Gesichtern der Tiere, die das Bild beherrschen. Klingt nach Kitsch? Weit gefehlt. Kitsch hat immer etwas mit trivial und minderwertig zu tun, und das ist hier wirklich an keiner Stelle der Fall.

Was an der Oberfläche nach einer einfachen Schneemanngeschichte aussieht, ist auch hier, wie in manch oben vorgestelltem Beispiel, eine Geschichte von Freundschaft, Treue und Abschied. Was eignet sich besser als der schmelzende Schneemann, Kinder auch etwas über Verlust und Abschied zu lehren?

So geht es Paulchen Hase. Mit viel Mühe und Hingabe hat er einen Schneemann zum Verlieben gebaut. „Wenn abends die ersten Sterne am Himmel funkeln, drückt Paulchen seinen Schneemann zärtlich und flüstert: Gute Nacht, bis morgen!“ Aber eines Morgens ist Schneemann nicht mehr da. Verzweifelt sucht Paulchen seinen Freund, läuft zu seiner Mutter, die ihn zu trösten versucht: „Alle Schneemänner machen im Frühling Ferien.“ Da kann Paulchen akzeptieren, dass er wieder allein ist. Trotzdem gehen seine Gedanken oft zu dem Freund. Und wie um es zu bestätigen, erhält Paulchen eines Tages Post vom Schneemann; der ist gerade in der Wüste und reitet auf einem Kamel. Und so geht es das ganze Jahr hindurch, immer wieder eine Karte mit ein paar lieben Worten. Und als es Winter wird ... steht eines Morgens der Schneemann mit seiner herrlich warmen Mütze einfach wieder da ...

Eine wunderschöne, schlichte Freundschaftsgeschichte – und die Karten mit dem Schneemann drauf aus den Ferien darf man alle selbst an jemanden schicken, der vielleicht schon darauf wartet.



# T

## Diese Schneemänner stellten wir vor

<b>Guido van Genechten: Ben der Schneemann. aracari 2013.....</b>	<b>2</b>
<b>Carl R. Sams II. &amp; Jean Stoick: Das Geheimnis im Winterwald. Kerle 2013 .....</b>	<b>2</b>
<b>Kate Westerlund &amp; Eve Tharlet: Herr Schneemann. minedition 2009 .....</b>	<b>3</b>
<b>Raymond Briggs: Der Schneemann. Aladin 2013.....</b>	<b>4</b>
<b>M Chr Butler &amp; Tina Macnaughton: Wie der Schneemann wieder lachen konnte. Brunnen 2010</b>	<b>5</b>
<b>Hans-Christian Schmidt &amp; Andreas Német: Hase und Schneemann. atlantis 2013 .....</b>	<b>6</b>
<b>Mira Lobe &amp; W. Oogenoorth: Es ging ein Schneemann durch das Land. Jungbrunnen 2007.....</b>	<b>7</b>
<b>Fred Reinke &amp; Karl Schrader: Uli und der Schneemann Max. leiU 2013.....</b>	<b>8</b>
<b>Seyyed Ali Shodjaie &amp; Elahe Taherian: Der große Schneemann. Baobab 2013 .....</b>	<b>9</b>
<b>Kathryn White &amp; Alison Edgson: Urlaubsgrüße vom Schneemann. Brunnen 2013.....</b>	<b>10</b>